

Gegen die Zentralschlachtung.

Der Gehilfenausschuß und der Fachverein der Fleischselbhergehilfen hielt am 31. v. M. eine Protestversammlung gegen die Zentralschlachtung ab. Gehilfenabmann **M a h e r** besprach die schwere Schädigung der Selbhergehilfen infolge der zentralen Schlachtung in Weidling, welche in keiner Weise den Forderungen der Konsumenten entspricht. Die Geschäftseinteilung bewirkt eine Verlängerung der Arbeitszeit der Gehilfen auf 14 und 16 Stunden. **M. R u n s c h a t** wandte sich vom Standpunkt der Konsumenten gegen die Zentralschlachtung, welche für Mittellstädte geeignet sein kann, aber für eine Millionenstadt eine Erschwerung und Schädigung des Konsums bedeutet. Der **R a d n e r** erklärte, die berechtigten Forderungen der Gehilfen und des Gewerbes unterstützen zu wollen. Genossenschaftsvorstand **S e l l m e r** forderte die Gehilfenschaft auf, gemeinsam mit der Genossenschaft gegen die Zentralschlachtung Stellung zu nehmen. Namens der Gehilfen der Zentralschlachtung sprachen **W i n k e l b a u e r** und **K o l l a t** für ein Zu-

sammengehen mit den Selbhergehilfen. Nachdem noch **G e m e i n d e r a t U l r e i c h** für die Einführung der Sonntagsarbeit und gegen die Nachtarbeit eintrat, wurde beschlossen, bei der Regierung vorstellig zu werden und die Einstellung der Zentralschlachtung zu verlangen.